

Steyl, Februar 2013

Liebe junge Mitchristinnen und Mitchristen!

Kaum sind die Weihnachtslieder verklungen, ist/war man umgeben von Karnevalsliedern, und da hinein kommen heute die Impulse für die bald beginnende österliche Vorbereitung. Ein Kontrastprogramm der Gefühle! Doch ist das nicht typisch für unser Leben und unsere Zeit? Unsere Hochs und Tiefs, Freude und Leid, Ausgelassenheit und Ernst, Erfolg und Misserfolg liegen oft so nahe beieinander. Nach Weihnachten bekam ich einen Brief von einer Bekannten, die ihren Jahresrückblick unter die Überschrift einer immer wiederkehrenden Rubrik des Geo-Magazins gestellt hat: „Das Gute im Schlechten, das Schlechte im Guten.“ Ja, alles hat zwei Seiten, und krasses Schwarz-Weiss gibt es wohl in den seltensten Fällen.

Wie sollen wir als Christen in diese Fastenzeit gehen angesichts weltweiter Probleme, Krisen, Kriege...? „Willst du die Welt verändern, gehe siebenmal durch dein eigenes Haus.“ Dieses chinesische Sprichwort kann uns vielleicht Ermutigung und Wegweiser sein. „Das Reich Gottes ist nahe! Kehrt um und glaubt an die Frohe Botschaft!“, ruft Jesus uns zu. Und da könnte unser Auftrag für die Welt liegen: dass wir beginnen, mehr Raum in uns zu schaffen für die Welt Jesu, für sein Reich des Friedens.

Wir laden Euch ein, zusammen mit Gestalten aus dem Neuen Testament durch diese Fastenzeit zu gehen – zusammen aber auch mit allen, die diese Anregungen bekommen. Es ist gut, sich von einer Gebets- und Glaubensgemeinschaft getragen zu wissen. Wir gehen diesen Weg mit und wünschen Euch eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern!

Eure Steyler Missionsschwestern, besonders

Sr. Gabriella, Sr. Jolanta und Sr. Margret

www.steyler-missionarinnen.de

In der Begegnung mit Jesus

13.-16.2. Aschermittwoch bis Samstag

- Nutze diese Tage, um dich ganz bewusst auf die kommenden sechs Wochen einzustellen. Überlege, was du tun kannst, um sie auch wirklich als Fastenzeit zu gestalten (z.B. die Teilnahme an Früh- oder Spätschichten; deine ganz persönliche Weise zu fasten; einen längst fälligen Besuch zu machen oder einen schon lange versprochenen Brief zu schreiben, um nur einiges zu nennen).

Welche Zeit am Tag kannst du dir reservieren für Gebet, für diese Anregungen? Dabei kommt es nicht auf die Länge der Zeit an, sondern um das bewusste, konsequente Zeitnehmen.

17.-23.2. 1. Fastenwoche

Faszination (Joh 1,35-39)

Zwei Johannesjünger sind wie gebannt von Jesus und folgen ihm.

- Gibt es in deinem Leben eine entscheidende Stelle der Christusbegegnung?

- Was fasziniert dich an Jesus? Wie möchtest du ihn tiefer kennen lernen, sehen, wo er wohnt?

- Schreibe auf, wo dir Jesus noch rätselhaft ist, und und bringe diese Fragen im Gebet vor ihn.

24.2.-2.3. 2. Fastenwoche

Weitersagen (Joh 1,40-45)

Wer Jesus begegnet, fühlt sich gedrängt, andere zu ihm zu führen.

- Wer hat dich auf den Glaubensweg gebracht (Eltern, Lehrer, Freunde...)?

- Was für ein Bild von Gott haben sie dir vermittelt? Der liebende Vater, der strenge Gott, der Freund?

- Schreibe deinen Glaubensweg auf oder male ihn: wichtige Ereignisse, die deine Beziehung zu Gott veränderten, sie wachsen oder auch brachliegen liessen; Menschen, die dich ein Stück auf dem Weg begleiteten.

3.-9.3. 3. Fastenwoche

Neu geboren (Joh 3,1-8)

Wer sich aus dem Geiste Gottes heraus umgestalten lässt, erfährt das Reich Gottes.

- Hast du schon einmal erlebt, dass dich jemand/etwas „umgekrempelt“ hat, so dass du dich frei fühltest und wie neu geboren?

- Was sind die alten Gleise, aus denen du herauskommen möchtest? Wer/ was kann dir dabei helfen; was hindert eher?

- Nimm die schon erfahrene Befreiung und auch deine Sehnsucht nach Befreiung und schreibe deinen ganz persönlichen Dank- und Bittpsalm.

10.-16.3. 4. Fastenwoche

Vergeben (Joh 7,53-8,11)

- Lass den Text in der Stille auf dich wirken. Versuche, dich in eine der genannten Personen hineinzudenken: wie erlebst du die Szene, was denkst und empfindest du?
- Wie gehst du mit anderen um, wenn sie schuldig geworden sind? Wie gehst du mit dir selber um?

17.-23.3. 5. Fastenwoche

Pulsierendes Leben (Joh 15,1-17)

- In der Bildrede vom Weinstock spricht Jesus von der lebendigen Verbindung mit ihm.
- Nimm dir Zeit, äusserlich und innerlich still zu werden. Spüre dem Leben in deinem Körper nach; spüre, wie es durch dich pulsiert.
 - Mache dir bewusst, dass du lebst, weil Gott jeden Augenblick neu „Ja“ zu dir sagt.
 - Was bedeutet dir die Verbindung mit Jesus Christus? Ist sie für dich lebensnotwendig? Ist es dein Wunsch, in enger Gemeinschaft mit Christus zu leben? Wenn ja, was kann dir dabei helfen?
 - Nimm Jesu Wort „Ich nenne euch Freunde“ als Geschenk mit in diese Woche.

24.-30.3. Karwoche

Den Weg (mit-)gehen

Lies in dieser Woche die Passionsgeschichte nach Johannes (Joh 12,12-19;13;18 und 19). Besonders intensiv wird es, wenn du dir für jeden Tag eine bestimmte Passage heraussuchst und – wie in der 4. Woche – dich in eine der Personen hineindenkst und deinen eigenen „Erlebnisbericht“ aufschreibst.

31.3. Ostern

Den Weg (mit-)gehen (Joh 20,1.11-18)

Mach dich mit Maria von Magdala auf den Weg zum Grab Jesu. Sie sucht den toten Jesus – und findet den lebendigen Christus. Und du? Wen suchst du - und wen findest du?



Steyler
Fastenzeitsimpulse
2013